

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **68 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1988

68. Jahr Heft 9

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Vom «leichten» und «schweren» Politisieren 691

Willy Linder

Chinas Reform in einer kritischen Phase 692

François Bondy

Erschütterliche Gewissheiten 694

Anton Krättli

Die Schaubühne als unverbindliche Anstalt 696

KOMMENTARE

Walter Wittmann

Mehr Markt in der Landwirtschaftspolitik 699

Elsbeth Pulver

Literaturförderung heute: Neue Wege, alte Schwierigkeiten, offene Fragen 706

AUFSÄTZE

Dietrich Schindler

Daniel Frei (1940–1988)

Seine Beiträge zu den «Schweizer Monatsheften»

Seite 721

François Bondy

Viertraumland Mitteleuropa

Kann Gemeinsamkeit der Kultur, der Erinnerung, des Drangs, künstliche Grenzziehungen zu unterlaufen, zu einem «Mitteleuropa» führen, das die Realisten, die nur in Ost- und Westblockbegriffen denken, für unverwirklichbar halten? Ist ein Zukunftsentwurf fern von der Realität, weil diese mit dem status quo verwechselt wird? Auch die offenste Bereitschaft, auf solche Perspektiven einzugehen, kann nicht verbergen, dass die neuen «Mitteleuropäer», sehr unterschiedliche Träume träumen. Abrücken vom Osten und näher zum Westen bedeutet es für die einen, Distanz zum Westen und Betonung der Besonderheit für die anderen; ferner deutsche Einheit als Kern der

mitteleuropäischen Föderation, Schaffung einer neutralen Zone, Ausklammerung aus den Gegensätzen. Die bisherige Erfahrung mit einer Solidarität unter Mitteleuropäern, als sie noch eine Chance hatten, diesen Raum gemeinsam zu gestalten, ist nicht günstig — und bleibt aktuell.

Seite 725

Alfred Wyser

**Philipp Anton von Segesser
in seinen Briefen**

Überschätzung eines Aussenseiters?

Segesser, dem Historiker bekannt als geistvoller und scharfzüngiger konservativer Oppositionsführer in den ersten Amtsperioden des Nationalrates nach der Gründung des Bundesstaates von 1848, — wird er als Aussenseiter vielleicht überschätzt? 1988 sind hundert Jahre nach seinem Tod verflossen. Aus diesem Anlass erschienen auch die ersten einer auf vier Bände veranschlagten kritischen Ausgabe seines umfangreichen Briefwechsels. Im Spiegel dieser Korrespondenz zeichnet sich die Persönlichkeit des Politikers, Juristen und Publizisten deutlich ab. Klarheit, Schärfe und Kultur der politischen Auseinandersetzung, wie sie nach Zitaten aus den Briefen vorgeführt werden, vermitteln ein lebendiges Bild aus der Zeit des jungen Bundesstaates.

Seite 737

Victor Conzemius

**Hans Urs von Balthasar
oder Das kurze Gedächtnis
der Schweizer Katholiken**

Kurz vor seinem Tod ist Hans Urs von Balthasar vom Papst ins Kardinalskollegium berufen worden. Als er starb — er konnte die Insignien seiner neuen Würde nicht mehr entgegennehmen —, erschienen in der katholischen Presse, besonders in der Innerschweiz, Würdigungen, die eine gewisse Reserve kaum verbargen. Kühle und Distanziertheit als Reaktion der katholischen Schweiz auf Balthasars Ernennung zum Kardinal konstatiert der Verfasser unserer

Würdigung und nennt dafür auch aktuelle Gründe. Vor allem aber versucht er, die immense Lebensleistung des Theologen zu umreissen, die er — Hans Urs von Balthasar war in jungen Jahren ein virtuoser Klavierspieler und hatte selbst Musik studieren wollen — als «eine der grössten theologischen Symphonien des Jahrhunderts» kennzeichnet.

Seite 753

DAS BUCH

Urs Bugmann

Ein langnachrollender Donner. Zu George Steiners Studie über «Die Antigonon» 765

Elise Guignard

«Im Luftgrab». Ein Lesebuch von Ossip Mandelstam mit Beiträgen von Paul Celan, Pier Paolo Pasolini, Philippe Jaccottet und Joseph Brodsky . . 770

BRIEFE

«Das Märchen von der «viersprachigen Schweiz»

Walter Gut

Im Konflikt mit den Fakten 775

Manfred Gsteiger

Vom Nutzen und Nachteil eines Thesenreferats 776

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 779